

durch eigenes Nachdenken, durch eigenen Fleiß und Uebung bis nahe an einige Vollkommenheit hinbringen kann, wenn schon nie ganz. Das ist seine Ehre und sein Ruhm. Kennst du den Vers, sagte ich einmal zu einem Büblein:

„Gott, du hast der Freuden Fülle? —“

Das Büblein fuhr fort:

Dem dein Verstand ist Licht. Dein Wille

Ist Wahrheit und Gerechtigkeit.

Du liebst mit stets gleicher Stärke

Das Gute nur, und deine Werke

Sind Ordnung und Vollkommenheit.

O, bilde mich nach dir!

Sieh, Kind, sagte ich, das gehört auch zu dem schönen Ebenbild Gottes in seinem ganzen Gehalt, woran der Mensch sein Leben lang durch Nachdenken, nicht nur durch Lernen und Frömmigkeit, sondern auch durch Fleiß und Geschicklichkeit in seinem Beruf zu erheben und zu erwerben hat. Geseht, sagte ich, du lernst ein Handwerk, oder wirst ein Schreiber, oder es kommt einmal an dich, den Kalender zu drucken, so sollst du dich ebenfalls bemühen, all deinem Werk und Thun das Siegel der Vollkommenheit zu geben, so daß zuletzt kein anderer Mensch mehr das Nemliche in seiner Art so gut machen kann, als du. Du mußt nicht einen Jahrgang schön drucken, den andern schlecht. Denn Gott liebt mit stets gleicher Stärke das Gute nur. — Alsdann wartet auch der Freuden Fülle auf dich. Dem Menschen kann keine reinere Freude werden, als die Vollkommenheit seiner Werke, wenn Jedermann gestehen und bekennen muß, und er selber sagen oder denken kann, sie sind recht. Denn selbst die Fülle der göttlichen Freude kann nichts anders sein, als die Vollkommenheit seiner Werke. Da hielt das Büblein die Hände gen Himmel und sagte: „O bilde mich nach dir —.“ Aus einem solchen Kind kann Etwas werden!

37. Der Maulwurf.

Der Maulwurf geht seiner Nahrung allein in dunkeln Gängen unter der Erde nach.

Und an dem Einen ist zu viel, wird Mancher sagen, der an seine Felder und Wiesen denkt, wie sie mit Maulwurfshügeln bedeckt sind, wie der Boden zermühlt und durchlöchert wird, wie die Gewächse oben absterben, wenn das heimtückische Thier unten an den Wurzeln weidet.